

Laudatio für Frau Christine Bishop

„genieße den Tag....“

Frau Bishop ist eine ganz und gar ungewöhnliche Frau. Fast immer hat sie den ganzen Tag gute Laune und versprüht diese auch. Kaum etwas merken ihre Kollegen auf der Arbeit von ihrem „Hauptjob“ – genauer gesagt, ihre 50 Mitarbeiter.

Denn die energiegeladene 53 Jährige Frau ist „nebenbei“ auch noch ein „bisschen“ berufstätig. Sie ist Gruppenleiterin in der Verwaltung der Berliner Polizei.

Frau Bishop lernte ihren Mann Frank während ihrer Ausbildung bei der „Polizeifamilie“ kennen. „Süße“ 22 war sie damals. Und Frank war von Anfang an ehrlich zu ihr. „Bevor wir zwei hier ernsthaft anbandeln, sage ich Dir besser gleich: ich habe MS – also überlege Dir gut, was Du tust!“

Sie überlegte nicht lang, denn getreu ihrem Motto „genieße den Tag, sehe immer das Positive und lass die Dinge erst an Dich herankommen, bevor Du Dich verrückt machst“ fällt Sie auch diese Entscheidung für diesen „vor Kraft strotzenden Mann“ und hat sie bis heute nicht bereut. Inzwischen sind Herr und Frau Bishop fast 30 Jahre zusammen, haben in diesem Jahr Silberhochzeit und freuen sich wirklich über jeden Tag den sie gemeinsam haben.

Allerdings war das Leben nicht immer ganz einfach.

Die MS von Herrn Bishop verläuft nicht Schubweise sondern progredient. Eine stetige Verschlechterung des Zustands ist die Folge. Erst ließ die Kraft nach, das Auto wurde umgebaut. Dann die Sehkraft. 1990 fuhr Herr Bishop zum letzten Mal. Danach mussten Stück für Stück die Rahmenbedingungen des eigenen Hauses angepasst werden. Lifter wurden installiert, eine Sprachsteuerung für wichtige Funktionen des Hauses eingebaut, ein Getränkesystem selbst konstruiert, damit Herr Bishop, seitdem er das Glas nicht mehr heben kann, trotzdem während der Abwesenheit von Frau Bishop trinkt. Frau Bishop wurde zum Haushandwerker.

Dazwischen Sohn Gino, der auffällig war in der Schule, hyperaktiv nannten sie das. Die Auseinandersetzungen mit den Lehrern. Frau Bishop musste Vater und Mutter sein. Nun studiert er Wirtschaftsphysik und der 24 Jährige dankte erst kürzlich seinen Eltern für ihre Geduld. Er empfindet die Krankheit des Vaters als Chance zu mehr sozialer Kompetenz.

Der Sohn ist aus dem Haus und Herr Bishop seit langem so gut wie bewegungsunfähig.

Die Pflege plus „Nebenjob“ bei der Polizei ist geprägt von 17 Stunden Tagen mit wenig Freizeit und viel Schmerzen von der schweren körperlichen Arbeit.

Trotzdem haben Frau Bishop und ihr Mann nach wie vor wundervolle Momente und die Liebe zwischen Ihnen ist jederzeit spürbar. Zum Beispiel bei den gemeinsamen Urlauben im Haus Rheinsberg.

Frau Bishop braucht auch Ihre Auszeiten bei einem kurzen Urlaub und Herr Bishop ermutigt sie dazu, sich kleine Nischen und Rückzugsmomente zu gestatten. Die braucht sie auch, dass weiß sie, denn Frau Bishop will Ihren Mann auf keinen Fall hergeben.

„genieße den Tag.....“

Sehr geehrte Frau Bishop, wir freuen uns, dass Sie heute als Vertreter vieler Angehöriger bei uns sind, die ebenfalls die Pflege eines Angehörigen und den eigenen Beruf miteinander zu verbinden suchen. Ihr Engagement, Ihre Beharrlichkeit und Ihre gute Laune verdienen unseren großen Respekt.

Frau Bishop wird etwas sagen.